

- 87 Es sind dies Andres Schuster aus Austerlitz, Peter Fruewirt aus Poppitz, Balthasar Grasbantner aus Eibenschitz, Rup Dachensteiner aus Jemnitz und Bastel Schlosser aus Wien.
- 88 Vgl. *P. Heitz* (Hrsg.) Unbekannte Ausgaben geistlicher und weltlicher Lieder, Volksbuecher und eines alten ABC-Buechleins, gedruckt von Thiebold Berger (Straßburg 1551–1584). 74 Titelfaksimiles in Originalgröße mit 68 Abbildungen, Straßburg 1911, 15 (Nr. 26). Heitz hat dieses Exemplar – wohl ein Handexemplar des Druckers selbst – in der Consistorial-Bibliothek zu Colmar aufgefunden (Nr. 752).
- 89 *Kunstabuch* Nr. 26, Bl. 236^r.
- 90 Ebd. Das gesamte Schreiben befindet sich im schon bekannten Berner Codex unter Cod. 464, Bl. 236^r–237^v.
- 91 Die Mährener Gemeinden hatten Pilgram Marpeck gebeten, „*munlich oder schriftlich*“ die Grüße an Scharnschlager oder Bosch weiterzuleiten. Vgl. Anm. 86.
- 92 So in seinem bisher noch unveröffentlichten Manuskript zum Brief Nr. 17 des *Kunstabuchs*.
- 93 Im Brief vom 4. Juli 1553 hat dieser das letzte Wort. *Kunstabuch* Nr. 26, Bl. 237^v.
- 94 Zu Maler vgl. u. a. *Fast*, Pilgram Marbeck 228–230.
- 95 Wichtige Hinweise für das nun folgende ebd. 240f.
- 96 Ebd. 240.
- 97 Vgl. *Wolkan*, Lieder der Wiedertäufer 146–148 (für Scharnschlager) und ebd. 142–145 (für Büchel).
- 98 Hier bewußt in Anführungszeichen gesetzt; im 16. Jahrhundert hatte „Kunst“ eine völlig andere Bedeutung als heute, v. a. eine immer im Umfeld des Handwerks angesiedelte.
- 99 *Fast*, Pilgram Marbeck 240.
- 100 Zu Breuning vgl. *F. Roth*, Der Meistersinger Georg Breuning und die religiöse Bewegung der Waldenser und Täufer im 15. und 16. Jahrhundert, in: Monatshefte der Comeniusgesellschaft 13 (1904) 74–93. Georg Breunings Sohn Franz war in späteren Zeiten einer der wichtigsten Täufer in Augsburg (ebd. 91). In seinem ihm gewidmeten Lexikonartikel vermutet auch Christian Neff Verbindungen zwischen den beiden Geistesströmungen. Vgl. *C. Neff*, Art. Franz Breuning, in: *MennEnc I* (²1969) (¹1955) 427.
- 101 *L. Keller*, Die Kultgesellschaften der deutschen Meistersinger und die verwandten Sozietäten 11 (1902) 274–292, in: Monatshefte der Comeniusgesellschaft 11 (1902) 274–292.
- 102 Ebd. 290.
- 103 *Wackernagel* 534. Auch Wackernagel stellt wie selbstverständlich den eben erläuterten Zusammenhang her.
- 104 Ebd. 531.
- 105 Darauf hat mich freundlicherweise Dr. Peter Jörg Becker von der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin aufmerksam gemacht.
- 106 Vgl. die hervorragende Monographie von *Monica Pieper*: *Dies.*, Daniel Sudermann (1550–ca. 1631) als Vertreter des mystischen Spiritualismus, Wiesbaden – Stuttgart 1985. Von ihr stammen auch hauptsächlich die folgenden Informationen zu Sudermann.
- 107 *M. Vogeleis*, Quellen und Bausteine zu einer Geschichte der Musik und Theaters im Elsaß 500–1800, Straßburg 1911, 135 f.
- 108 Vgl. *R. Friedmann*, Art. Ausbund, in: *MennEnc I* (²1969; ²1955) 191f; aber auch *Wolkan*, Lieder der Wiedertäufer 118–164.
- 109 Mir lag vom *Ausbund* in seiner Gesamtform ein Nachdruck der *ersten* amerikanischen Ausgabe aus dem Jahr 1742 vor.